

**EVANGELISCH - REFORMIERTE KIRCHE
DES KANTONS LUZERN**



SYNODALRAT

Stoffplan für den evangelisch-reformierten Religionsunterricht

Umsetzungshilfe zum Lehrplan für den kirchlichen Religionsunterricht
auf der Primarstufe im Kanton Luzern

Umsetzung für den evangelisch-reformierten Religionsunterricht

Inhaltsverzeichnis

- 1 Stoffverteilungspläne**
 - 1.1 Handhabung
 - 1.2 Jahres-Schwerpunkte
 - 1.3 Individuelle Jahresplanung / Verbindlichkeit
 - 1.4 Ethik und Religionen
 - 1.5 Ökumenische Zusammenarbeit
 - 1.6 Lehrmittel
- 2 Kurzübersicht (verbindliche Themen)**
- 3 Übersicht Stoffverteilung**
- 4 Medienverzeichnis**
- 5 Übergabeheft**

Impressum

Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Luzern

Bezug:

Fachstelle Religionsunterricht
der Evang.- Ref. Kirche des Kantons Luzern
Hertensteinstrasse 30
6004 Luzern
www.refluzern.ch

Herausgegeben vom

Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Luzern

In Anlehnung an den Stoffplan für den römisch-katholischen Religionsunterricht im Kanton Luzern vom Mai 2006

Luzern, März 2007

1 Stoffverteilungspläne

1.1 Handhabung

Die Inhalte dieses Stoffplans sind den Grobzielbereichen und den Grobzielen des Lehrplans für den kirchlichen Religionsunterricht auf der Primarstufe im Kanton Luzern vom Mai 2006 zugeordnet.

Da im Kanton Luzern die Unterrichtsgegebenheiten für den kirchlichen Religionsunterricht sehr unterschiedlich sind und sich das Umfeld des kirchlichen Religionsunterrichts im Wandel befindet, wird es je nach Kirchgemeinde nötig sein, entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

1.2 Jahres-Schwerpunkte

Jeder Klassenstufe liegt ein Jahres-Schwerpunkt zu Grunde. Dieser zieht sich wie ein roter Faden durch die einzelnen Inhaltsvorschläge.

1. Klasse: Wir gehören zur Kirche

2. Klasse: Taufe als Zeichen der Einheit der Kirche

3. Klasse: Alle an einem Tisch (Abendmahl)

4. Klasse: Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung

5. Klasse: Die Bibel – Entstehung, Aufbau und Bedeutung

6. Klasse: Die Kirche(n) und ihre Geschichte

1.3 Individuelle Jahresplanung / Verbindlichkeit

Die grau hinterlegten Inhalte sind verbindlich. Wir gehen davon aus, dass diese Themen im ganzen Kanton im Religionsunterricht wirklich behandelt werden. Je nach Unterrichtssituation kann es aber nötig werden, gewisse verbindliche Inhalte auf eine andere Stufe zu verschieben. Weitere – nicht grau hinterlegte - Inhalte sind Vorschläge, aus denen die Unterrichtenden frei auswählen können. Auch orts- und zeitbedingte Themen (z.B. aktuelle Ereignisse oder Kirchenfeste u.s.w.) können in die individuelle Jahresplanung einbezogen werden. Selbstverständlich werden die verbindlichen Themen zusammen mit biblischen und theologischen Schlüsselthemen immer wieder unter neuen Aspekten auch auf andern Stufen aufgenommen.

1.4 Ethik und Religionen

Es gibt Themen, die auch im Fach „Ethik und Religionen“ aufgegriffen werden können. (betrifft Inhalte, die unter den Grobziele A1, A2, A3 aufgeführt sind). Der Lehrplan „Ethik und Religionen“ steht zum Download bereit unter www.volksschulbildung.lu.ch (Infos & Unterlagen, Lehrpläne, Primarstufe: Lehrpläne einzeln), die Unterrichtsmaterialien können beim Amt für Volksschulbildung (www.lmvdms.lu.ch) bezogen werden. Eine Absprache oder Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen beider Fächer kann sinnvoll sein.

1.5 Ökumenische Zusammenarbeit

Der Lehrplan (Heft 1) ist ein Gemeinschaftswerk der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Luzern und der römisch-katholischen Landeskirche. Die Umsetzungshilfen sind von den einzelnen Konfessionen je für ihren Unterricht erarbeitet worden (Der Stoffplan für die röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern befindet sich auf www.lu.kath.ch)

Für ökumenisch erteilten Religionsunterricht ist es nötig, gemeinsam eine Stoffauswahl zu treffen. Die Vergleichstabelle, die auf www.refluzern.ch zum Download bereit steht, kann die Arbeit dafür erleichtern.

1.6 Lehrmittel

Es gibt keine verbindlichen Lehrmittel und Unterlagen.

Die Internetseite www.refluzern.ch gibt Hinweise zu Lehrmitteln, die sich eignen.

(Auf der Internetseite der röm.-kath. Landeskirche befindet sich ein detaillierter Stoffplan mit konkreten Hinweisen zu den Lehrmitteln „fragen – suchen – entdecken“, 1-4, Kösel-Verlag)

2 Kurzübersicht (verbindliche Themen)

Die Tabelle auf Seite 30 gibt eine Übersicht über die verbindlichen Themen. Diese sind im detaillierten Stoffplan jeweils grau hinterlegt.

3 Übersicht Stoffverteilung

Die Tabelle auf den Seiten 31 bis 34 gibt eine Übersicht über die Stoffverteilung. Sie zeigt für jeden der vier Grobzielbereiche A-D die Verteilung des Stoffes auf die sechs Klassen.

4 Medienverzeichnis

Als Ergänzung und Hilfe dient eine Medienliste zum Stoffverteilungsplan für den evang.-ref. Religionsunterricht auf der Primarstufe 1.-6. Klasse im Kanton Luzern im Online-Katalog der Medienstelle Luzern unter www.medienstelle.ch (Lehrpläne)

5 Übergabeheft

Das Übergabeheft kann heruntergeladen werden unter www.refluzern.ch (unter Dokumentation). Es ist auch zu beziehen bei der Fachstelle Religionsunterricht der Evang.-Ref. Kirche des Kantons Luzern.

A Menschen werden sich selber und leben in Beziehung mit andern, der Mitwelt und mit Gott

Grobziele	Inhalte
A.1 <i>Die Kinder erkennen sich in ihrer Einmaligkeit mit ihren Stärken und Schwächen.</i>	Ich bin einmalig <ul style="list-style-type: none">- Ich habe einen Namen- Das bin ich- Gott hat mich wertvoll erschaffen
A.2 <i>Die Kinder erkennen Chancen und Grenzen des Zusammenlebens.</i>	
A.3 <i>Die Kinder setzen sich mit dem Woher, Wozu und Wohin ihres Lebens auseinander.</i>	
A.4 <i>Die Kinder nehmen sich, die Mitmenschen und die Natur als Schöpfung und Geschenk Gottes mit allen Sinnen wahr. Sie geben ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck.</i>	
A.5 <i>Die Kinder wissen sich von Gott geliebt und entwickeln eine tragfähige Beziehung zum dreieinigen Gott.</i>	Gottesbild(er) <ul style="list-style-type: none">- Gott sorgt sich um alle
A.6 <i>Die Kinder kennen die Kirche als Haus Gottes und als Gemeinschaft von Menschen, die sich an der Botschaft von Jesus orientieren.</i>	Unsere Kirche <ul style="list-style-type: none">- Gebäude- Personal- Gemeinde Begrüßungsgottesdienst

B Menschen geben ihrem Glauben Ausdruck und Gestalt

Grobziele	Inhalte
B.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit nonverbalen Ausdrucksformen des Glaubens.</i>	Gebetsformen <ul style="list-style-type: none">- Früher – heute- Bei uns und anderen
B.2 <i>Die Kinder entdecken Sprachformen für das Religiöse und lernen, sich im Gebet an Gott zu wenden.</i>	Beten <ul style="list-style-type: none">- Mit Gott reden- danken, bitten, loben, klagen Singen
B.3 <i>Die Kinder kennen und feiern die Sakramente als symbolische Handlungen und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott oder als Zuwendung Gottes im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen.</i>	
B.4 <i>Die Kinder kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.</i>	Advent/Weihnachten <ul style="list-style-type: none">- Adventsbräuche- warten- Weihnachten feiern

C Menschen orientieren sich an den Glaubenszeugnissen in der Bibel

Grobziele	Inhalte
C.1 <i>Die Kinder lernen, wie die Bibel entstanden und aufgebaut ist, und finden sich in ihr zurecht.</i>	Die Bibel – ein Buch voller Geschichten von Gott und den Menschen
C.2 <i>Die Kinder lernen die Lebenswelten in verschiedenen biblischen Epochen kennen.</i>	Nomadenleben
C.3 <i>Die Kinder kennen die Erzählungen über Geburt, Leben, Tod und Auferstehung Jesu.</i>	Weihnachtserzählungen (Mt 1,18-2,23; Lk 1,5-2,20)
C.4 <i>Die Kinder kennen das Wirken Jesu und die Kernaussagen seiner Botschaft und fragen nach deren Bedeutung in ihrem Leben.</i>	Begegnungsgeschichten <ul style="list-style-type: none">– Bartimäus (Mk 10,46-52 parr)– Heilung des Aussätzigen (Mk 1,40-45 parr) Gleichnisse <ul style="list-style-type: none">– Gleichnis vom verlorenen Schaf (Mt 18,12-14 par)– Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lk 15,11-32)
C.5 <i>Die Kinder wissen Bescheid über die Ausbreitung des christlichen Glaubens und kennen das Leben in den ersten Gemeinden.</i>	
C.6 <i>Die Kinder lernen durch Menschen des ersten Testaments, auf den befreienden und beschützenden Gott zu vertrauen.</i>	Noah (1. Mose 6-9)
C.7 <i>Die Kinder erfahren, dass Gott sich den Menschen immer wieder neu zuwendet und sie herausfordert.</i>	Abraham und Sarah (1. Mose 12-24)

D Menschen handeln verantwortlich auf der Grundlage christlicher Glaubensüberlieferung

Grobziele	Inhalte
D.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit den christlichen Wertvorstellungen und lernen, sie in ihrem Urteilen und Handeln umzusetzen.</i>	Einander wahrnehmen aufeinander hören, sehen, einander spüren Kinder der Welt wahrnehmen z.B. Strassenkinder Bfa-Kampagne
D.2 <i>Die Kinder lernen Organisationen kennen, die sich (christlich motiviert) für Benachteiligte und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.</i>	
D.3 <i>Die Kinder lernen Menschen/Heilige kennen, die in besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und seine Liebe weitergegeben haben, indem sie sich für die Verwirklichung des Reiches Gottes engagier(t)en.</i>	Nikolaus von Myra Barbara

A Menschen werden sich selber und leben in Beziehung mit andern, der Mitwelt und mit Gott

Grobziele	Inhalte
A.1 <i>Die Kinder erkennen sich in ihrer Einmaligkeit mit ihren Stärken und Schwächen.</i>	
A.2 <i>Die Kinder erkennen Chancen und Grenzen des Zusammenlebens.</i>	In unserer Klasse gibt es verschiedenen Konfessionen <ul style="list-style-type: none">– evangelisch-katholisch (-freikirchliche)– Unterschiede wahrnehmen
A.3 <i>Die Kinder setzen sich mit dem Woher, Wozu und Wohin ihres Lebens auseinander.</i>	Das Geheimnis meines Anfangs <ul style="list-style-type: none">– Wenn ein Kind geboren wird, bekommt es einen Namen
A.4 <i>Die Kinder nehmen sich, die Mitmenschen und die Natur als Schöpfung und Geschenk Gottes mit allen Sinnen wahr. Sie geben ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck.</i>	
A.5 <i>Die Kinder wissen sich von Gott geliebt und entwickeln eine tragfähige Beziehung zum dreieinigen Gott.</i>	
A.6 <i>Die Kinder kennen die Kirche als Haus Gottes und als Gemeinschaft von Menschen, die sich an der Botschaft von Jesus orientieren.</i>	Taufgottesdienst

B Menschen geben ihrem Glauben Ausdruck und Gestalt

Grobziele	Inhalte
B.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit nonverbalen Ausdrucksformen des Glaubens.</i>	Symbolhandlung <ul style="list-style-type: none">- Taufhandlung- Segensgesten
B.2 <i>Die Kinder entdecken Sprachformen für das Religiöse und lernen, sich im Gebet an Gott zu wenden.</i>	Taufformel Segensworte Singen
B.3 <i>Die Kinder kennen und feiern die Sakramente als symbolische Handlungen und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott oder als Zuwendung Gottes im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen.</i>	Taufe <ul style="list-style-type: none">- Wasser- Taufkerze
B.4 <i>Die Kinder kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.</i>	Ostern <ul style="list-style-type: none">- Ostern feiern/Osterzeit- Die Auferstehung Jesu feiern- Osterkerze, Osterfeuer, Osterschmuck

C Menschen orientieren sich an den Glaubenszeugnissen in der Bibel

Grobziele	Inhalte
C.1 <i>Die Kinder lernen, wie die Bibel entstanden und aufgebaut ist, und finden sich in ihr zurecht</i>	
C.2 <i>Die Kinder lernen die Lebenswelten in verschiedenen biblischen Epochen kennen.</i>	Familienalltag zur Zeit Jesu <ul style="list-style-type: none"> - Haus - Kleider - Essen
C.3 <i>Die Kinder kennen die Erzählungen über Geburt, Leben, Tod und Auferstehung Jesu.</i>	Kindheit Jesu (Lk 2, 21-52) Taufe Jesu (Mk 1,1-11 parr)
C.4 <i>Die Kinder kennen das Wirken Jesu und die Kernaussagen seiner Botschaft und fragen nach deren Bedeutung in ihrem Leben.</i>	Jesus und die Kinder (Mk 10,13-16 parr) Heilungsgeschichten <ul style="list-style-type: none"> - Heilung des Gelähmten (Mk 2,1-12 parr) - Heilung des Taubstummen (Mk 7,31-37) - Heilung des Mannes mit der verdorrten Hand (Mk 3,1-6 parr)
C.5 <i>Die Kinder wissen Bescheid über die Ausbreitung des christlichen Glaubens und kennen das Leben in den ersten Gemeinden.</i>	
C.6 <i>Die Kinder lernen durch Menschen des ersten Testaments, auf den befreienden und beschützenden Gott zu vertrauen.</i>	Jona
C.7 <i>Die Kinder erfahren, dass Gott sich den Menschen immer wieder neu zuwendet und sie herausfordert.</i>	Jakob und Esau (1. Mose 25-35) Psalm 23

D Menschen handeln verantwortlich auf der Grundlage christlicher Glaubensüberlieferung

Grobziele	Inhalte
D.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit den christlichen Wertvorstellungen und lernen, sie in ihrem Urteilen und Handeln umzusetzen.</i>	Füreinander da sein Bfa-Kampagne
D.2 <i>Die Kinder lernen Organisationen kennen, die sich (christlich motiviert) für Benachteiligte und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.</i>	
D.3 <i>Die Kinder lernen Menschen/Heilige kennen, die in besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und seine Liebe weitergegeben haben, indem sie sich für die Verwirklichung des Reiches Gottes engagier(t)en.</i>	Christophorus Luzia Martin von Tours

A Menschen werden sich selber und leben in Beziehung mit andern, der Mitwelt und mit Gott

Grobziele	Inhalte
A.1 <i>Die Kinder erkennen sich in ihrer Einmaligkeit mit ihren Stärken und Schwächen.</i>	
A.2 <i>Die Kinder erkennen Chancen und Grenzen des Zusammenlebens.</i>	Miteinander leben <ul style="list-style-type: none">– Teilen– Miteinander essen und feiern
A.3 <i>Die Kinder setzen sich mit dem Woher, Wozu und Wohin ihres Lebens auseinander.</i>	Leben und Tod
A.4 <i>Die Kinder nehmen sich, die Mitmenschen und die Natur als Schöpfung und Geschenk Gottes mit allen Sinnen wahr. Sie geben ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck.</i>	
A.5 <i>Die Kinder wissen sich von Gott geliebt und entwickeln eine tragfähige Beziehung zum dreieinigen Gott.</i>	Jesus Christus lädt uns ein <ul style="list-style-type: none">– Mit Jesus Gemeinschaft erleben– Mahl feiern — Jesu Gegenwart erfahren– Sich an Jesus erinnern — seinem Beispiel folgen
A.6 <i>Die Kinder kennen die Kirche als Haus Gottes und als Gemeinschaft von Menschen, die sich an der Botschaft von Jesus orientieren.</i>	Abendmahlsgottesdienst

B Menschen geben ihrem Glauben Ausdruck und Gestalt

Grobziele	Inhalte
B.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit nonverbalen Ausdrucksformen des Glaubens.</i>	Symbolhandlung – Abendmahl Symbole – Brot – Wein – Weizenkorn – Rebstock
B.2 <i>Die Kinder entdecken Sprachformen für das Religiöse und lernen, sich im Gebet an Gott zu wenden.</i>	Einsetzungsworte Unser Vater Singen
B.3 <i>Die Kinder kennen und feiern die Sakramente als symbolische Handlungen und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott oder als Zuwendung Gottes im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen.</i>	Abendmahl
B.4 <i>Die Kinder kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.</i>	Palmsonntag Karfreitag

C Menschen orientieren sich an den Glaubenszeugnissen in der Bibel

Grobziele	Inhalte
C.1 <i>Die Kinder lernen, wie die Bibel entstanden und aufgebaut ist, und finden sich in ihr zurecht.</i>	
C.2 <i>Die Kinder lernen die Lebenswelten in verschiedenen biblischen Epochen kennen.</i>	Öffentliches Leben zur Zeit Jesu <ul style="list-style-type: none"> – Arbeit und Berufe – öffentliche Einrichtungen (Tor, Brunnen, usw.)
C.3 <i>Die Kinder kennen die Erzählungen über Geburt, Leben, Tod und Auferstehung Jesu.</i>	Passion und Auferstehung <ul style="list-style-type: none"> – Leidensweg, letztes Mahl Jesu, Kreuzigung (Mk 14,22-15,41) – Der Weg nach Emmaus (Lk 24,13-35)
	Freunde und Freundinnen Jesu
C.4 <i>Die Kinder kennen das Wirken Jesu und die Kernaussagen seiner Botschaft und fragen nach deren Bedeutung in ihrem Leben.</i>	Mahlgeschichten <ul style="list-style-type: none"> – Das Mahl mit dem Zöllner Levi (Mk 2,13-17 par) – Die Speisung der 5000 (Mk 13.30-44 parr)
C.5 <i>Die Kinder wissen Bescheid über die Ausbreitung des christlichen Glaubens und kennen das Leben in den ersten Gemeinden.</i>	Abendmahl in Korinth (1.Kor 11,20-22)
C.6 <i>Die Kinder lernen durch Menschen des ersten Testaments, auf den befreienden und beschützenden Gott zu vertrauen.</i>	
C.7 <i>Die Kinder erfahren, dass Gott sich den Menschen immer wieder neu zuwendet und sie herausfordert.</i>	Mose: Exodus/Passah (2.Mose 2-17)

D Menschen handeln verantwortlich auf der Grundlage christlicher Glaubensüberlieferung

Grobziele	Inhalte
D.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit den christlichen Wertvorstellungen und lernen, sie in ihrem Urteilen und Handeln umzusetzen.</i>	Miteinander teilen, Anteil nehmen – Was Kinder (Menschen) wirklich brauchen Bfa-Kampagne
D.2 <i>Die Kinder lernen Organisationen kennen, die sich (christlich motiviert) für Benachteiligte und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.</i>	
D.3 <i>Die Kinder lernen Menschen/Heilige kennen, die in besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und seine Liebe weitergegeben haben, indem sie sich für die Verwirklichung des Reiches Gottes engagier(t)en.</i>	Elisabeth von Thüringen Ritter Georg

A Menschen werden sich selber und leben in Beziehung mit andern, der Mitwelt und mit Gott

Grobziele	Inhalte
A.1 <i>Die Kinder erkennen sich in ihrer Einmaligkeit mit ihren Stärken und Schwächen.</i>	Meine Stärken und Schwächen <ul style="list-style-type: none">– Was mich ausmacht– Manchmal möchte ich anders sein
A.2 <i>Die Kinder erkennen Chancen und Grenzen des Zusammenlebens.</i>	Chancen und Grenzen des Zusammenlebens <ul style="list-style-type: none">– Zusammenleben ist nicht immer einfach– Mein Beitrag zu einem gelingenden Zusammenleben
A.3 <i>Die Kinder setzen sich mit dem Woher, Wozu und Wohin ihres Lebens auseinander.</i>	
A.4 <i>Die Kinder nehmen sich, die Mitmenschen und die Natur als Schöpfung und Geschenk Gottes mit allen Sinnen wahr. Sie geben ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck.</i>	Schöpfung <ul style="list-style-type: none">– Gott erschafft die Welt– Von der Erschaffung des Menschen– Gefährdungen des Zusammenlebens
A.5 <i>Die Kinder wissen sich von Gott geliebt und entwickeln eine tragfähige Beziehung zum dreieinigen Gott.</i>	Nach Gott fragen <ul style="list-style-type: none">– sich Gott vorstellen– Über Gott nachdenken– Gottesbilder
A.6 <i>Die Kinder kennen die Kirche als Haus Gottes und als Gemeinschaft von Menschen, die sich an der Botschaft von Jesus orientieren.</i>	

B Menschen geben ihrem Glauben Ausdruck und Gestalt

Grobziele	Inhalte
B.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit nonverbalen Ausdrucksformen des Glaubens.</i>	
B.2 <i>Die Kinder entdecken Sprachformen für das Religiöse und lernen, sich im Gebet an Gott zu wenden.</i>	Psalmen, Psalmworte <ul style="list-style-type: none">– Dankpsalm (z.B. Psalm 30)– Lob auf Gott und seine Schöpfung (z.B. Psalm 104)– Hilfe von Gott erwarten (z.B. Psalm 9)– Klagepsalm (z.B. Psalm 22) Singen
B.3 <i>Die Kinder kennen und feiern die Sakramente als symbolische Handlungen und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott oder als Zuwendung Gottes im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen.</i>	
B.4 <i>Die Kinder kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.</i>	Erntedankfest Aktion Schöpfungszeit (oeku) Sonntag als Ruhetag

C Menschen orientieren sich an den Glaubenszeugnissen in der Bibel

Grobziele	Inhalte
C.1 <i>Die Kinder lernen, wie die Bibel entstanden und aufgebaut ist, und finden sich in ihr zurecht.</i>	
C.2 <i>Die Kinder lernen die Lebenswelten in verschiedenen biblischen Epochen kennen.</i>	Ortschaften und Land Israel/Palästina
C.3 <i>Die Kinder kennen die Erzählungen über Geburt, Leben, Tod und Auferstehung Jesu.</i>	
C.4 <i>Die Kinder kennen das Wirken Jesu und die Kernaussagen seiner Botschaft und fragen nach deren Bedeutung in ihrem Leben.</i>	Geschichten zur Versöhnung <ul style="list-style-type: none"> - Das Gleichnis vom Verlorenen Sohn (Lk 15,11-32) - Zachäus (Lk 19, 1-10) Liebesgebot Jesu <ul style="list-style-type: none"> - Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Mk 12,28-34 par) Goldene Regel (Mt 7,12a par)
C.5 <i>Die Kinder wissen Bescheid über die Ausbreitung des christlichen Glaubens und kennen das Leben in den ersten Gemeinden.</i>	
C.6 <i>Die Kinder lernen durch Menschen des ersten Testaments, auf den befreienden und beschützenden Gott zu vertrauen.</i>	10 Gebote (2.Mose 20,1-17 par) Josef und seine Brüder (1. Mose 37-50)
C.7 <i>Die Kinder erfahren, dass Gott sich den Menschen immer wieder neu zuwendet und sie herausfordert.</i>	Schöpfungsgeschichten (1. Mose 1,1-2,4a/1. Mose 4b-25) Kain und Abel (1. Mose 4) Turmbau (1. Mose 11)

D Menschen handeln verantwortlich auf der Grundlage christlicher Glaubensüberlieferung

Grobziele	Inhalte
D.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit den christlichen Wertvorstellungen und lernen, sie in ihrem Urteilen und Handeln umzusetzen.</i>	Sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen Bfa-Kampagne
D.2 <i>Die Kinder lernen Organisationen kennen, die sich (christlich motiviert) für Benachteiligte und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.</i>	oeku (Kirche und Umwelt)
D.3 <i>Die Kinder lernen Menschen/Heilige kennen, die in besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und seine Liebe weitergegeben haben, indem sie sich für die Verwirklichung des Reiches Gottes engagier(t)en.</i>	Franz und Klara von Assisi Bruno Manser

A Menschen werden sich selber und leben in Beziehung mit andern, der Mitwelt und mit Gott

Grobziele	Inhalte
A.1 <i>Die Kinder erkennen sich in ihrer Einmaligkeit mit ihren Stärken und Schwächen.</i>	
A.2 <i>Die Kinder erkennen Chancen und Grenzen des Zusammenlebens.</i>	Zusammenleben erfordert Ehrlichkeit <ul style="list-style-type: none">- Wahrheit und Lüge
A.3 <i>Die Kinder setzen sich mit dem Woher, Wozu und Wohin ihres Lebens auseinander.</i>	Hoffnung über den Tod hinaus <ul style="list-style-type: none">- Von Unheil und Tod betroffen sein- Stärker als Leid und Tod- Auferstehung Jesu – Hoffnung für alle- An das Leben glauben
A.4 <i>Die Kinder nehmen sich, die Mitmenschen und die Natur als Schöpfung und Geschenk Gottes mit allen Sinnen wahr. Sie geben ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck.</i>	
A.5 <i>Die Kinder wissen sich von Gott geliebt und entwickeln eine tragfähige Beziehung zum dreieinigen Gott.</i>	
A.6 <i>Die Kinder kennen die Kirche als Haus Gottes und als Gemeinschaft von Menschen, die sich an der Botschaft von Jesus orientieren.</i>	

B Menschen geben ihrem Glauben Ausdruck und Gestalt

Grobziele	Inhalte
B.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit nonverbalen Ausdrucksformen des Glaubens.</i>	Symbolverständnis <ul style="list-style-type: none">- In Bildern und Symbolen sprechen- Gegenstände beginnen zu sprechen- Ohne Worte sprechen
B.2 <i>Die Kinder entdecken Sprachformen für das Religiöse und lernen, sich im Gebet an Gott zu wenden.</i>	Beten – auch für Zweifler? Singen
B.3 <i>Die Kinder kennen und feiern die Sakramente als symbolische Handlungen und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott oder als Zuwendung Gottes im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen.</i>	
B.4 <i>Die Kinder kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.</i>	Auffahrt (Lk 24,50-53; Apg. 1,9-11)

C Menschen orientieren sich an den Glaubenszeugnissen in der Bibel

Grobziele	Inhalte
C.1 <i>Die Kinder lernen, wie die Bibel entstanden und aufgebaut ist, und finden sich in ihr zurecht</i>	Bibel <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung und Überlieferung - Sprachen, Schrift, Schreibkunst - Aufbau und Inhalt - Bedeutung
C.2 <i>Die Kinder lernen die Lebenswelten in verschiedenen biblischen Epochen kennen.</i>	Geschichte Israels <ul style="list-style-type: none"> - Zeit der Könige - Zeit des Exils Zeitgeschichte und Umwelt des Neuen Testaments
C.3 <i>Die Kinder kennen die Erzählungen über Geburt, Leben, Tod und Auferstehung Jesu.</i>	„Steckbrief“ Jesu Vergleich der Evangelien Begegnung mit dem Auferstandenen <ul style="list-style-type: none"> - Thomas (Joh 20,24-29) - Erscheinung des Auferstandenen am See (Joh 21,1-14) - Himmelfahrt Jesu (Apg 4-14)
C.4 <i>Die Kinder kennen das Wirken Jesu und die Kernaussagen seiner Botschaft und fragen nach deren Bedeutung in ihrem Leben.</i>	Wundergeschichten, z.B: <ul style="list-style-type: none"> - Sturmstillung (Mk 4,35-41 parr)
C.5 <i>Die Kinder wissen Bescheid über die Ausbreitung des christlichen Glaubens und kennen das Leben in den ersten Gemeinden.</i>	
C.6 <i>Die Kinder lernen durch Menschen des ersten Testaments, auf den befreienden und beschützenden Gott zu vertrauen.</i>	Esther
C.7 <i>Die Kinder erfahren, dass Gott sich den Menschen immer wieder neu zuwendet und sie herausfordert.</i>	Wundergeschichten, z.B: <ul style="list-style-type: none"> - Durchzug durchs Schilfmeer (2. Mose 13,17ff), Jericho (Jos. 6) David und Salomo (1. Kön 1.2) Ruth und Noemi

D Menschen handeln verantwortlich auf der Grundlage christlicher Glaubensüberlieferung

Grobziele	Inhalte
D.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit den christlichen Wertvorstellungen und lernen, sie in ihrem Urteilen und Handeln umzusetzen.</i>	Fremd sein – einander annehmen Bfa-Kampagne
D.2 <i>Die Kinder lernen Organisationen kennen, die sich (christlich motiviert) für Benachteiligte und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.</i>	
D.3 <i>Die Kinder lernen Menschen/Heilige kennen, die in besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und seine Liebe weitergegeben haben, indem sie sich für die Verwirklichung des Reiches Gottes engagier(t)en.</i>	Vorbilder aus der Bibel (z.B. Ruth, Schifra und Pua, Mirjam, Maria Magdalena, Stephanus, ...) Gertrud Kurz Paul Grüninger

A Menschen werden sich selber und leben in Beziehung mit andern, der Mitwelt und mit Gott

Grobziele	Inhalte
A.1 <i>Die Kinder erkennen sich in ihrer Einmaligkeit mit ihren Stärken und Schwächen.</i>	Auf der Suche nach mir selbst
A.2 <i>Die Kinder erkennen Chancen und Grenzen des Zusammenlebens.</i>	
A.3 <i>Die Kinder setzen sich mit dem Woher, Wozu und Wohin ihres Lebens auseinander.</i>	Was macht das Leben lebenswert?
A.4 <i>Die Kinder nehmen sich, die Mitmenschen und die Natur als Schöpfung und Geschenk Gottes mit allen Sinnen wahr. Sie geben ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck.</i>	Die Verantwortung der Menschen für die Schöpfung
A.5 <i>Die Kinder wissen sich von Gott geliebt und entwickeln eine tragfähige Beziehung zum dreieinigen Gott.</i>	Gottes Geist bewegt Menschen Das Pfingstereignis (Apg 2,1-13-13)
A.6 <i>Die Kinder kennen die Kirche als Haus Gottes und als Gemeinschaft von Menschen, die sich an der Botschaft von Jesus orientieren.</i>	Reformatoren und Reformatorinnen der Kirche In der Kirche arbeiten und engagieren sich viele Menschen - Aufgaben und Verantwortlichkeiten der kirchlichen Mitarbeiterinnen - Vereine und ehrenamtlich Tätige der Kirchgemeinde

B Menschen geben ihrem Glauben Ausdruck und Gestalt

Grobziele	Inhalte
B.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit nonverbalen Ausdrucksformen des Glaubens.</i>	Symbole - Christussymbole (Fisch, Lamm, Kreuz)
B.2 <i>Die Kinder entdecken Sprachformen für das Religiöse und lernen, sich im Gebet an Gott zu wenden.</i>	Glaubensbekenntnisse Singen
B.3 <i>Die Kinder kennen und feiern die Sakramente als symbolische Handlungen und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott oder als Zuwendung Gottes im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen.</i>	
B.4 <i>Die Kinder kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.</i>	Pfingsten Reformationsfest Eidg. Buss- und Betttag

C Menschen orientieren sich an den Glaubenszeugnissen in der Bibel

Grobziele	Inhalte
C.1 <i>Die Kinder lernen, wie die Bibel entstanden und aufgebaut ist, und finden sich in ihr zurecht</i>	
C.2 <i>Die Kinder lernen die Lebenswelten in verschiedenen biblischen Epochen kennen.</i>	
C.3 <i>Die Kinder kennen die Erzählungen über Geburt, Leben, Tod und Auferstehung Jesu.</i>	
C.4 <i>Die Kinder kennen das Wirken Jesu und die Kernaussagen seiner Botschaft und fragen nach deren Bedeutung in ihrem Leben.</i>	Gleichnisse <ul style="list-style-type: none"> - Vom Senfkorn (Mk 4,30-34) - Vom Schatz im Acker und von der Perle (Mt 13,44-46)
C.5 <i>Die Kinder wissen Bescheid über die Ausbreitung des christlichen Glaubens und kennen das Leben in den ersten Gemeinden.</i>	Paulus Vom Leben der ersten Christinnen und Christen Die ersten Christen und Christinnen in der Schweiz (an unserem Wohnort) Reformen der Kirche damals und heute
C.6 <i>Die Kinder lernen durch Menschen des ersten Testaments, auf den befreienden und beschützenden Gott zu vertrauen.</i>	
C.7 <i>Die Kinder erfahren, dass Gott sich den Menschen immer wieder neu zuwendet und sie herausfordert.</i>	Propheten und Prophetinnen Engel – Boten Gottes

D Menschen handeln verantwortlich auf der Grundlage christlicher Glaubensüberlieferung

Grobziele	Inhalte
D.1 <i>Die Kinder machen sich vertraut mit den christlichen Wertvorstellungen und lernen, sie in ihrem Urteilen und Handeln umzusetzen.</i>	Solidarisch handeln <ul style="list-style-type: none">- Sich für die Rechte der Menschen einsetzen- Ein Solidaritätsprojekt planen und durchführen Bfa-Kampagne
D.2 <i>Die Kinder lernen Organisationen kennen, die sich (christlich motiviert) für Benachteiligte und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.</i>	
D.3 <i>Die Kinder lernen Menschen/Heilige kennen, die in besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und seine Liebe weitergegeben haben, indem sie sich für die Verwirklichung des Reiches Gottes engagier(t)en.</i>	Felix und Regula, Exuperantius, Mauritius, Ursus, Viktor Huldrych und Anna Zwingli Martin Luther und Katharina von Bora

Kurzübersicht Verbindliche Vorgaben
Stoffplan für den evang.-ref. Religionsunterricht im Kanton Luzern

Stufe	Jahres-Schwerpunkt	Themen	Geschichten AT	Geschichten NT	Feste	Gottesdienste
1	Wir gehören zur Kirche	Gottesbild(er) Beten Unsere Kirche Bfa-Kampagne	Abraham und Sarah	Weihnachtserzählungen	Advent / Weihnachten	Begrüssungs- gottesdienst
2	Taufe als Zeichen der Einheit der Kirche	Taufe - Taufformel, Taufhandlung Bfa-Kampagne	Jakob und Esau	Taufe Jesu Jesus und die Kinder	Ostern	Taufgottesdienst
3	Alle an einem Tisch (Abendmahl)	Leben und Tod Jesus Christus lädt uns ein Abendmahl - Symbole: Brot, Wein - Einsetzungsworte Unser Vater Bfa-Kampagne	Mose: Exodus/Passah	Passion und Auferstehung Mahlgeschichten Freunde und Freundinnen Jesu	Karfreitag	Abendmahls- gottesdienst
4	Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung	Schöpfung Bfa-Kampagne	Schöpfungsgeschichten			
5	Die Bibel – Entstehung, Aufbau und Bedeutung	Bibel (Überlieferung, Aufbau, Bedeutung) Geschichte Israels Zeitgeschichte und Umwelt NT Hoffnung über den Tod hinaus Symbolverständnis Bfa-Kampagne	Wundergeschichten	Wundergeschichten		
6	Die Kirche(n) und ihre Geschichte	ReformatorInnen der Kirche Gottes Geist bewegt Menschen Erste ChristInnen Bfa-Kampagne	Propheten und Prophetinnen	Pfingstereignis Gleichnisse Paulus	Pfingsten	

A. Menschen werden sich selber und leben in Beziehung mit andern und mit Gott

Grobziele	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
A.1. Die Kinder erkennen sich in ihrer Einmaligkeit mit ihren Stärken und Schwächen.	Ich bin einmalig			Meine Stärken und Schwächen		Auf der Suche nach mir selbst
A.2. Die Kinder erkennen Chancen und Grenzen des Zusammenlebens		In unserer Klasse gibt es verschiedene Konfessionen	Miteinander leben	Chancen und Grenzen des Zusammenlebens	Zusammenleben erfordert Ehrlichkeit	
A.3. Die Kinder setzen sich mit dem Woher, Wozu und Wohin ihres Lebens auseinander.		Das Geheimnis meines Anfangs	Leben und Tod		Hoffnung über den Tod hinaus	Was macht das Leben lebenswert?
A.4. Die Kinder nehmen sich, die Mitmenschen und die Natur als Schöpfung und Geschenk Gottes mit allen Sinnen wahr. Sie geben ihren Gefühlen und Gedanken Ausdruck.				Schöpfung		Die Verantwortung für der Menschen für die Schöpfung
A.5. Die Kinder wissen sich von Gott geliebt und entwickeln eine tragfähige Beziehung zum dreieinigen Gott.	Gottesbild(er)		Jesus Christus lädt uns ein	Nach Gott fragen		Gottes Geist bewegt Menschen (Pfingstereignis)
A.6. Die Kinder kennen Kirche als Haus Gottes und als Gemeinschaft von Menschen, die sich an der Botschaft von Jesus orientieren und versuchen, diese in ihrem Leben umzusetzen.	Unsere Kirche Begrüssungsgottesdienst	Taufgottesdienst	Abendmahlgottesdienst			Reformatoren und Reformatorinnen der Kirche In der Kirche arbeiten und engagieren sich viele Menschen

B. Menschen geben ihrem Glauben Ausdruck und Gestalt

Grobziele	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
B.1. Die Kinder machen sich vertraut mit nonverbalen Ausdrucksformen des Glaubens.	Gebetsformen	Symbolhandlung - Taufhandlung - Segensgesten	Symbolhandlung: - Abendmahl Symbole: - Brot - Wein - Weizenkorn - Rebstock		Symbolverständnis	Symbole (Christussymbole: Fisch, Lamm, Kreuz)
B.2. Die Kinder entdecken die Sprache für das Religiöse und lernen, sich im Gebet an Gott zu wenden.	Beten Singen	Taufformel Segensworte Singen	Einsetzungsworte Unser Vater Singen	Psalmen, Psalmworte Singen	Beten - auch für Zweifler? Singen	Glaubens- bekenntnisse Singen
B.3. Die Kinder kennen und feiern die Sakramente als symbolische Handlungen und sichtbare Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott oder als Zuwendung Gottes im Alltag und in bestimmten Lebenssituationen.		Taufe	Abendmahl			
B.4. Die Kinder kennen und feiern das Kirchenjahr mit seinen Festen und Bräuchen und verstehen deren Sinn und Bedeutung.	Advent / Weihnachten	Ostern	Palmsonntag Karfreitag	Erntedankfest Aktion Schöpfungszeit (oeku) Sonntag als Ruhetag	Auffahrt	Pfingsten Reformationsfest Eidg. Buss- und Bettag

C. Menschen orientieren sich an den Glaubenszeugnissen in der Bibel

Grobziele	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
C.1. Die Kinder lernen, wie die Bibel entstanden und aufgebaut ist und finden sich in ihr zurecht.	Die Bibel – ein Buch voller Geschichten von Gott und den Menschen				Bibel (Entstehung, Aufbau und Bedeutung)	
C.2. Die Kinder lernen die Lebenswelten in verschiedenen biblischen Epochen kennen.	Nomadenleben	Familienalltag zur Zeit Jesu	Öffentliches Leben zur Zeit Jesu	Ortschaften und Land Israel/Palästina	Geschichte Israels Zeitgeschichte und Umwelt NT	
C.3. Die Kinder kennen die Erzählungen über Geburt, Leben, Tod und Auferstehung Jesu.	Weihnachts- erzählungen	Kindheit Jesu Taufe Jesu	Passion und Auferstehung Freunde und Freundinnen Jesu		„Steckbrief“ Jesu Vergleich der Evangelien Begegnung mit dem Auferstandenen	
C.4. Die Kinder kennen das Wirken und die Kernaussagen der Botschaft Jesu und fragen nach deren Bedeutung in ihrem Leben.	Begegnungs- geschichten Gleichnisse	Jesu und die Kinder Heilungs- geschichten	Mahlgeschichten:	Geschichten zur Versöhnung Liebesgebot Jesu Goldene Regel	Wundergeschichten	Gleichnisse
C.5. Die Kinder wissen Bescheid über die Ausbreitung des christlichen Glaubens und kennen das Leben in den ersten Gemeinden.			Abendmahl in Korinth			Paulus Die ersten Christinnen Reformen der Kirche
C.6. Die Kinder lernen durch biblische Menschen des ersten Testaments auf den befreienden und beschützenden Gott zu vertrauen.	Noah	Jona		10 Gebote Josef und seine Brüder	Esther	
C.7. Die Kinder erfahren, dass Gott sich den Menschen immer wieder neu zuwendet und sie herausfordert.	Abraham und Sarah	Jakob und Esau Psalm 23	Mose: Exodus/Passah	Schöpfungsgeschichten Kain und Abel Turmbau	Wundergeschichten David und Salomo Ruth und Noemi	Propheten und Prophetinnen Engel – Boten Gottes

D. Menschen handeln verantwortlich auf der Grundlage der christlichen Glaubensüberlieferung

Grobziele	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
D.1. Die Kinder machen sich vertraut mit den christlichen Wertvorstellungen und lernen, sie in ihrem Urteilen und Handeln umzusetzen.	Einander wahrnehmen Kinder der Welt wahrnehmen Bfa-Kampagne	Füreinander sein Bfa-Kampagne	Miteinander teilen, Anteil nehmen Bfa-Kampagne	Sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen Bfa-Kampagne	Fremd sein - einander annehmen Bfa-Kampagne	Solidarisch handeln Bfa-Kampagne
D.2. Die Kinder lernen Organisationen kennen, die sich (christlich motiviert) für Benachteiligte und für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.				oeku (Kirche und Umwelt)		
D.3. Die Kinder lernen Menschen/Heilige kennen, die in besonderer Weise die Nähe Gottes erfahren und sich für die Verwirklichung des Reiches Gottes engagier(t)en.	Nikolaus von Myra Barbara	Christophorus Martin von Tours Luzia	Elisabeth von Thüringen Ritter Georg	Franz und Klara von Assisi Bruno Manser	Vorbilder aus der Bibel Gertrud Kurz Paul Grüninger	Felix und Regula, Exuperantius, Mauritius, Ursus, Viktor Huldrych und Anna Zwingli Martin Luther und Katharina von Bora